



Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 46 – 27. November 2015 – an alle Haushalte

Dorfcafé und Denner

An der KGV-GV wurden zwei Geheimnisse gelüftet. **3**



Eingepferchte Schüler

Ein Augenschein im Schulpavillon Mühlematten. **7**



Aufruf an unsere Leser

An der heutigen Gemeindeversammlung wird auch über die Zukunft der Villmerger Zeitung entschieden. Nehmen Sie teil und unterstützen Sie den Fortbestand unserer Zeitung!

Die Würfel sind gefallen – zu Gunsten der SVP

Rosmarie Schneider (SVP) gewinnt die Wahl um den vakanten Gemeinderatssitz überraschend deutlich. Die neue Gemeinderätin zeigte sich glücklich mit dem Ausgang der Ersatzwahl. Aber auch bei Priska Brunner (CVP) war eine gewisse Erleichterung festzustellen.

Philipp Indermühle und Therry Landis

Am Ende waren es 1018 Stimmen für die SVP-Kandidatin Rosmarie Schneider und 541 für Priska Brunner von der CVP. Schneider ist somit im ersten Wahlgang gewählt. Die grosse Differenz hat beide Seiten überrascht. «Ich war zuversichtlich, dass ich eine Chance habe, aber nie hätte ich mit einem solchen Glanzresultat gerechnet», sagte Rosmarie Schneider am Wahlapéro am Sonntagabend. «Wenn ich mir vorstelle, dass ich nicht so bekannt war im Dorf und dann doch über tausend Leute meinen Namen auf den Zettel geschrieben haben, so ist das enorm.»

Rund 30 SVP-Sympathisanten fanden sich in der Cafeteria des Altersheims ein, um ihre Kandidatin zu feiern. Auch Parteipräsident Markus Keusch verlieh dabei seiner Freude Ausdruck. «Als wählerstärkste Partei ist es richtig, dass wir auch dort Einfluss nehmen können, wo die Musik gespielt wird», betonte er. «Für uns wird es jetzt wohl einfacher,



Die gewählte Kandidatin Rosmarie Schneider und SVP-Präsident Markus Keusch zeigten sich am Wahlapéro erfreut, aber auch überrascht über das deutliche Resultat.

weil wir auch eine Stimme im Gemeinderat haben, die unsere Ansichten einbringen kann.»

Falschinformation vom BKS

Bei der CVP verdaute man das deutliche Ergebnis bei einem Umtrunk im Landhaus. Die Enttäuschung hielt sich bei der unterlegenen Priska Brunner aber in Grenzen. «Für mich hätte beides gestimmt – sowohl eine Wahl wie

auch eine Nichtwahl», erklärte sie und musste gestehen: «Hätte ich von Beginn an gewusst, dass ich mein Arbeitspensum auf 20 Prozent reduzieren müsste, hätte ich mich nicht zur Verfügung gestellt.» Laut CVP-Co-Präsident Daniel Duss informierte man sich frühzeitig beim BKS (Departement Bildung, Kultur und Sport), ob die beiden Jobs vereinbar seien. Dort erhielt man grünes Licht, was sich später als falsch herausstellte.

Dieser Umstand wirkte sich, nebst anderen Faktoren, auf das Wahlergebnis aus. Es darf angenommen werden, dass Eltern Priska Brunner bewusst nicht wählten, damit sie ihren Kindern weiterhin als Lehrerin erhalten bleibt. So musste auch Daniel Duss eingestehen, dass in seiner Brust zwei Herzen schlugen: «Als Parteivorstand bin ich enttäuscht über das klare Resultat. Andererseits bin ich als Schulpfleger froh, »

De Samichlaus wartet bim Erdmannlistei...

Für alle Kinder die dem Samichlaus ein Versli oder Liedchen vortragen, hat er eine kleine Überraschung im Sack

Voranmeldung nicht erforderlich



Mittwoch, 2. Dezember 2015
14.00 - 16.00 Uhr

alle Info unter www.bdwm.ch

BDWM
Clever unterwegs.



» dass Priska Brunner als erfahrene und beliebte Lehrerin der Schule Villmergen in einem hohen Pensum erhalten bleibt.» Die CVP-Kandidatin selber freut sich, auch weiterhin im gewohnten Pensum unterrichten zu können.

Erstes Treffen mit dem Gemeinderat

Ab wann Rosmarie Schneider offiziell als Gemeinderätin amtiert, ist offen. Sie konnte ihre künftigen Kollegen aber bereits kennenlernen. «Ich war beeindruckt, wie herzlich ich empfangen wurde», umschrieb sie das Treffen. «Ich glaube, dass wir gut zusammenarbeiten werden.» Ähnlich hat dieses Treffen Gemeindeammann Ueli Lütolf (CVP) empfunden. «Der Gemeinderat funktioniert nur als Team», betonte er. Er ist überzeugt, dass sich Schneider in dieses Team nahtlos einfügen wird. Ausserdem sei es richtig, die SVP mit einzubinden.

Als nächstes will Rosmarie Schneider die Gemeindeversammlung heute Freitag besuchen. An einer Sitzung im Dezember wird dann das weitere Vorgehen wie auch die Verteilung der Ressorts besprochen. In Hektik wird sie in nächster Zeit aber keinesfalls verfallen. Auch bezüglich einer Anpassung ihres Arbeitspensums will sie sich noch Zeit lassen. «Natürlich ist mein Arbeitgeber informiert, aber ich warte jetzt erst einmal ab, wie ich im Gemeinderat engagiert bin.»

Nicht gewartet hat die 62-Jährige allerdings mit ihrem Antrittsgeschenk für den Gemeinderat, das schon fertiggestellt ist. Es ist ein selbstgemachter Quilt-Wandbehang, den sie auch überbracht hätte, wäre sie nicht gewählt worden. Das Werk zeigt verschiedene Würfel. Ganz nach dem Motto: In der Gemeinderats-Ersatzwahl sind die Würfel gefallen.

Kommentar

Philipp Indermühle

Die Gemeinderats-Ersatzwahl ist nach dem ersten Wahlgang entschieden. Rosmarie Schneider hat das Rennen gemacht – mit einem Vorsprung, der viele überrascht hat. Gründe zu suchen, warum es die SVP-Kandidatin wurde und nicht Priska Brunner von der CVP, macht bei einem so klaren Ergebnis eigentlich wenig Sinn. Das Volk hat gesprochen.

Aussergewöhnlich ist, dass es kaum Verlierer zu geben scheint. Rosmarie Schneider zählt mit ihrem Glanzresultat natürlich zu den Gewinnern, genauso wie die SVP, die es im dritten Anlauf doch noch in den Gemeinderat schafft. Aber auch Gegenkandidatin Priska Brunner scheint mit dem Ergebnis gut leben zu können. Man könnte

sogar sagen, dass auch sie zur Gewinnerseite gehört. Sie kann weiterhin im bisherigen Pensum an ihrem Wohnort unterrichten, was sie nach eigener Aussage ja sehr gerne tut. Zu den Gewinnern gehören somit auch die Schule, die Kinder und deren Eltern, welche Priska Brunner als Lehrerin schätzen. Es gibt nach dem Wahlsonntag eigentlich nur eine Verliererin: Die CVP-Ortspartei. Sie verliert einen Sitz im Gemeinderat. Doch sie bleibt weiterhin vertreten – sogar mit dem Gemeindeammann. Insofern wird sie die Niederlage wohl verschmerzen können.



Frontalkollision fordert einen Schwerverletzten

Am Samstag ereignete sich eine Frontalkollision zwischen Villmergen und Hilfikon. Da der Unfallhergang unklar ist, sucht die Kantonspolizei Zeugen.

Am Samstag, 21. November um 15.30 Uhr fuhr ein Autofahrer von Villmergen in Richtung Sarmenstorf. Dabei kam es zu einer Frontalkollision mit einem entgegenkommenden BMW. Der Renault-Fahrer wurde dabei schwer verletzt. Ein Rettungshelikopter flog ihn ins Spital. Die Identität des Fahrers ist zurzeit noch nicht geklärt. Entsprechende Ermittlungen der Kantonspolizei sind im Gange. Der BMW-Fahrer wurde leicht verletzt mit einer Ambulanz ins Spital gebracht. Die Hilfiker-



Bei einer Frontalkollision zwischen Villmergen und Hilfikon wurde der Renault-Fahrer schwer verletzt.

strasse musste während der Tatbestandsaufnahme und der Bergung, welche bis kurz vor 22 Uhr

dauerte, gesperrt werden. Die Feuerwehr leitete den Verkehr um.

Die Kantonspolizei zog die Unfallgruppe zur Tatbestandsaufnahme bei.

Die Staatsanwaltschaft Muri-Bremgarten eröffnete eine Untersuchung zur Klärung des Unfallherganges und ordnete beim Renault-Fahrer eine Blut- und Urinprobe an.

Personen, welche Angaben zum Unfallhergang machen können, werden gebeten, sich bei der Kantonspolizei in Muri (Telefon 056 675 76 20) zu melden.

Text und Bild: zg



Samstag, 28. November 2015

Familienkalender Verkauf
FC Villmergen

Am 28. November 2015, von 9.30 bis 15.30 Uhr, werden auf dem Dorfplatz Villmergen und in Dintikon beim Volg Kalender verkauft.



isskanal.ch

Ablauf
verstopft?

0800 678 800
24h Service

ISS KANAL SERVICES

Definitiv ein Denner im Dorfzentrum

An der GV der Konsumgenossenschaft KG Villmergen AG bestätigte sich, was seit Wochen als Gerücht durchs Dorf ging: Eine Dennerfiliale folgt auf Reno. Und das seit langem bestehende Restaurant «Kajüte» soll neu belebt werden.

Therry Landis

Das Schuhgeschäft Reno verlässt Ende Jahr Villmergen, Lebensmittel-Discounter Denner eröffnet am Villmerger Dorfplatz eine Filiale. «Der Denner bringt einen klaren Mehrwert für unser Dorf», äusserte sich Verwaltungsrats-Präsident Robert Schmidli an der GV der Konsumgenossenschaft KGV überzeugt. In der Filiale, die im Frühling eröffnet werden soll, werde das ganze Sortiment von Lebensmitteln über Spirituosen und Tabak angeboten. Denner locke eine andere Kundschaft an als der Coop und bringe zusätzliche Laufkundschaft für die am Dorfplatz ansässigen Geschäfte. «Denner hat qualitativ gegenüber früher aufgeholt. Die Waren werden nicht mehr auf Paletten und in Umkartons präsentiert; durch das neue Konzept gibt es beispielsweise auch Frischbackwaren», sagt Robert Schmidli. Da der Schuhdiscounter Reno aus



Der Verwaltungsrat der KGV (von links): Dany Zubler, Dani Fischer, Robert Schmidli (Präsident), Gery Brunner (Vizepräsident), Michael Hundt (Bau und Technik, ersetzt Hansueli Wyss, der nach 30 Jahren Verwaltungsrats- respektive Vorstandstätigkeit zurückgetreten war).

seinem bis 2021 laufenden Vertrag aussteigt, musste er selber für einen Nachfolger sorgen. «Somit gelten für Denner die gleichen finanziellen Bedingungen wie für Reno. Erst nach Ablauf des Vertrages können wir die

Mietpreise erhöhen», erklärt Robert Schmidli. Immerhin konnten sämtliche leerstehende Räume im Obergeschoss an Denner vermietet werden, «womit auch der hinterste und letzte Quadratmeter belegt ist.»

Das langersehnte Café am Dorfplatz

Das Restaurant «Kajüte» soll aus seinem Dornröschenschlaf geweckt werden. Zivko Atanasov haucht dem seit April 2014 leerstehenden Lokal bald neues Leben ein. «Einzige Bedingung von uns war, es solle keine weitere Pizzeria werden», präzisiert Robert Schmidli.

Zivko Atanasov, seit zwanzig Jahren Wirt der Pizzeria «Boccalino» an der Kirchgasse, will diese Vorgabe erfüllen. «Es gibt ein Café mit Gebäck und Patisserie», ver-

rät er der Villmerger Zeitung auf Nachfrage. Zusammen mit einem Tessiner Koch wird Atanasov die «Kajüte» führen. «Mittags werden auch Menüs angeboten; Deutschschweizer-, Tessiner- und mazedonische Spezialitäten», kündigt der erfahrene Gastronom an. Er will das Dorfzentrum mit dem Café kulinarisch beleben. Momentan wird fleissig renoviert. Am 1. März soll das Lokal – modern und trotzdem gemütlich – eröffnet werden.

Damit der Villmerger Gerüchteküche das Material nicht ausgehe, sorgte der nächstes Jahr zurücktretende Präsident Schmidli gleich selber für Nachschub: Für das erste Halbjahr stellt die KGV ein Bauvorhaben auf dem Dorfplatz in Aussicht. Was das sein könnte, darüber darf nun spekuliert werden.

Die KG Villmergen AG tagte

Die KG Villmergen AG wurde per 1. Juli 2004 gegründet und entstand aus der Konsumgenossenschaft Villmergen und Umgebung (Gründung 1910). Heute ist die KGV eine reine Immobilien AG. An der GV vom 19. November nahmen 86 von 237 Aktionären teil, welche 156 von total 281 Stimmen vertraten. Die KGV besitzt mehrere Liegenschaften am Dorfplatz, an der Anglikerstrasse und der Wohlerstrasse (Villmerger Zeitung vom 7. August). An der GV wurden sämtliche Traktanden gutgeheissen. Die AG machte im vergangenen Geschäftsjahr einen Gewinn von gut 70 000 Franken und weist ein Vermögen von rund 824 000 Franken auf. Pro Aktie werden zusätzlich zu den bisher üblichen 5 Prozent Dividende eine 25 Prozent Superdividende ausgeschüttet, was einem Betrag von 150 Franken (brutto) entspricht.

4. / 5. Dezember 2015 Weindegustation 10% Rabatt

Freitag 13.30 - 21.00 Uhr | Samstag 9.00 - 17.00 Uhr



Vinothek René Schmidli | Löwenplatz 2 | 5612 Villmergen | www.vinothek-schmidli.ch

Kasperlitheater, Sketches, Dramen...

Der Theatertag gehört ebenso zum festen Bestandteil des Schuljahres wie der Sporttag. Die kreative Seite der Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen stand am letzten Montag im Mittelpunkt.



Schüler der Sek 3b beim Sketch «Arzt und Patient Erde» für die Mittelstufen.

Zum vierten Mal führte die Schule Villmergen den Theatertag durch. Über 750 Schülerinnen und Schüler, vom Kindergärtler bis zum Abschlussklässler, beteiligten sich an diversen Projekten und Arbeiten rund ums Theater-spiel. Einige Unterrichtsteams griffen auf die Atelier-Form zu-

rück und boten den Kindern und Jugendlichen klassenübergreifende Möglichkeiten an. Viele Klassenlehrer packten die Chance, um einen ganzen Tag mit ihrer Klasse an einem eigenen Projekt zu arbeiten. Theatralische Inszenierungen von Geschichten, Liedern und Gedichten kamen eben-

so vor wie spontane Rollenspiele und Theaterimprovisationen. Andere wiederum setzten einen eigenen Film in Szene, versuchten sich im Bereich der Gauklerei mit Jonglieren und Artistik und natürlich fehlte auch das Schattentheater nicht.

Die Abschlussklassen übten eine Performance mit Musik, Rhythmus, Bewegung und Gesang ein. Und nicht zuletzt war da die Sekundarklasse 3b. Sie hatte sich mit ihrem Lehrer Markus Köppli in den letzten Wochen intensiv auf den Theatertag vorbereitet und zog dreierlei Aufführungen mit insgesamt 18 Auftritten durch. Vier Jugendliche der Klasse hatten sehr autonom ein Kasperlitheater für die Kindergarten- und Unterstufenabteilungen einstudiert. Weitere acht Schüler knöpften sich das Thema «Mensch und Umwelt» vor und entwarfen dazu sieben Sketches, die sie den

Mittelstufenklassen vorstellten. «Zum Lachen bringen» wollten sie, aber auch zum Nachdenken.

Tatort Schule

Weitere zehn Jugendliche der S3b entwickelten sechs mehr oder weniger dramatische Szenen aus dem Schulalltag und brachten diese für viele Oberstufenklassen auf die Bühne. Hier ging es um Themen wie Mobbing, Sexting, Online, Erpressung und andere mehr. Die Sequenzen unter dem Motto «Tatort Schule» zeigten keine Lösungen auf, sondern regten zu Diskussionen an. «So oder so ein spannender Tag, mit der Möglichkeit, mal aus der eigenen Haut zu fahren und in Rollen zu schlüpfen, Rollen auszuprobieren. Etwas, das eigentlich auch sonst im Schulalltag möglich ist», betont Markus Köppli.

Text und Bild: zg

Ministrantenaufnahme



Vergangenen Sonntag wurden die neuen Ministrantinnen und Ministranten in die Minischar aufgenommen. 22 Mädchen und Buben lassen sich neu für diesen Dienst am Altar begeistern. Mit grosser Freude und Eifer absolvierten alle ihren ersten Einsatz als Ministrant. «Mit ihren Antworten, den Liedern und ihrer Begeisterung gaben die vielen Kinder ein tolles Zeugnis für ihren Glauben an Jesus Christus ab», freute sich ihr Präses Hanspeter Menz. Auch ein grosser Teil der übrigen Minis waren in der Kirche anwesend. So waren weit über 100 Kinder mit ihren Eltern, Grossmamis, Grosspapis, Gottis und Göttis beim Gottesdienst dabei. Im Gottesdienst wurden auch die austretenden Ministranten verabschiedet, darunter die langjährigen Oberminis Carmen Keller, Valeria Gaeta und Beatrice Bättig. Die Ministrantenschar St. Peter und Paul zählt mittlerweile weit über 90 Mädchen und Buben von der zweiten Klasse bis über die obligatorische Schulzeit hinaus.

Text und Bild: zg

Motivation Fremdsprache

«Coole Schule» ist ein Schweizer Projekt mit einer kostenlosen Fremdsprachen-Lektion in Englisch und Französisch. Es machte auch in Villmergen halt.

Pro Jahr werden rund 65 Schulen und über 6000 Oberstufen-Schüler besucht, im Klassenzimmer, in der Aula oder in der Turnhalle. Durch Künstler aus den USA, England, Australien und Frankreich mit ihrer Live-Musik. Wieder einmal machte die «Coole-Schule-Tour» in Villmergen Halt. Die Französischklassen erlebten eine spannende und unterhaltsame Stunde mit der Sängerin Léna Luce. Die 26-jährige Französin performte zwei Songs und lud die Jugendlichen ein, ihr Fragen auf Französisch zu stellen. Nachdem sie selber Wörter wie «Chässchnitte» nachgesprochen hatte, erzählte sie freimütig aus ihrem Leben und sicherte sich mit ihrem fröhlichen Wesen die Sympathien der Jugendlichen. Zum Chanson «Oberkampf» konnten die Klassen einen Lückentext ausfüllen und an einem Wettbewerb teilnehmen. Als ers-



Die coole Léna Luce begeisterte die Villmerger Französischschüler.

ter Preis winkt ein zweiwöchiger Sprachaufenthalt von «Pro Linguis». Das fulminante Finale des Nachmittags waren die Autogrammstunde und das Fotoshooting mit der adretten Französin. Der Anlass war eine gelungene Abwechslung zum Schulalltag.

Text und Bild: zg

Musikalische Adventsfeier

Am Donnerstag, 3. Dezember um 14 Uhr findet der nächste ökumenische Seniorennachmittag im katholischen Kirchgemeindehaus statt. Die Schülerinnen und Schüler von Gabriela und Guido Arnet singen Advents- und Weihnachtslieder und laden ein zum Mitsingen. Die Sechstklässler erzählen auch Geschichten und entführen die Anwesenden auf eine Reise in die kommenden Adventstage. Das Organisationsteam hofft, dass auch viele Seniorinnen und Senioren ihre schönen Gedichte vortragen. Das Seniorenteam wird diesen Nachmittag mit Kaffee, Tee und Adventsgebäck versüssen und freut sich auf viele Besucher.



Text: zg, Bild: Fotolia

Unser Dorf, unsere Zeitung – Ende Feuer?

Durch eine Aufsichtsbeschwerde von Ortsbürgerstiftungsmitglied Heinz Koch droht der Villmerger Zeitung der finanzielle Kollaps.



Bisher finanzierte sich die Villmerger Zeitung über Werbeeinnahmen, Betriebsbeiträge der Ortsbürgerstiftung, Beiträge der Gemeinde für das amtliche Publikationsorgan und unentgeltliche Leistungen seitens des Verwaltungsrates (Mietverzicht, ehrenamtliche Tätigkeit). Doch die Zukunft der Zeitung ist gefährdet. Einerseits läuft die finanzielle Unterstützung der Ortsbürgerstiftung im 2016 aus, andererseits bleiben die Werbeeinnahmen bisher unter den Erwartungen (ein

Problem, mit dem viele Printmedien zu kämpfen haben).

Die Ortsbürgerstiftung unterstützt die Zeitung seit 2013 mit jährlichen Beiträgen. An der Versammlung der Ortsbürgerstiftung vom 6. November 2015 wurde einem Antrag von Bruno Leuppi, Verwaltungsratspräsident der Villmerger Medien AG und Mitglied der Ortsbürgerstiftung, stattgegeben. Statt den Betrag gestaffelt bis ins Jahr 2018 zu beziehen, beantragte Bruno Leuppi einen Vorbezug der restlichen,

bereits gesprochenen Gelder (insgesamt 75 000 Franken). Eine Aufsichtsbeschwerde von Heinz Koch blockiert nun den an der Stifterversammlung genehmigten Antrag. Ohne die Möglichkeit, die gesprochenen Gelder bereits anfangs 2016 in vollem Umfang beziehen zu können, steht die Villmerger Zeitung vor dem Aus. Der Verwaltungsrat sieht sich deshalb veranlasst, der Gemeindeversammlung am Freitag, 27. November einen Antrag für eine marktgerechte Entschädigung als amtliches Publikationsorgan zu stellen.

Spannende Dorfgeschichten, politische Analysen, knackige Berichte und eine Plattform für Vereine, Firmen und Meinungen sollen den Villmergerinnen und Villmergern erhalten bleiben.

Verwaltungsrat der Villmerger Medien AG

Der neue TIVOLI — für alle, die alles auf einmal wollen!



1.6l Diesel oder Benzin, Automat oder manuell, 4x4 oder 2WD

ab CHF 16'900.-*

5 JAHRE GARANTIE
+ EuroAssistance

3.9% SUPERZINS LEASING
ab CHF 152.- pro Monat

www.ssangyong.ch

* SsangYong Tivoli 1.6l Benzin Crystal 2WD, 128 PS. Abgebildetes Modell: Tivoli 1.6l Benzin Sapphire 2WD, manuell, metallic, CHF 23'500.-, 5 Jahre Werksgarantie bzw. 100'000 km. 5 Jahre EuroAssistance, 6 Jahre gegen Durchrostung. Treibstoff-Normalverbrauch gesamt: ab 4.2 l/100 km, CO₂ Ausstoss gesamt: ab 109 g/km, Energieeffizienzklasse: ab A. Durchschnittlicher CO₂ Ausstoss aller in der Schweiz angebotenen Neuwagen: 144 g/km. Leasingkonditionen: Laufzeit 48 Monate, Zinssatz 3.9%, 1. Anzahlung 30%, Restwert 35%, Fahrleistung 15'000 km pro Jahr, Vollkasko nicht inbegriffen. Keine Leasingvergabe, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Ein Angebot von SsangYong FINANCE.

E. Geissmann AG

Villmergerstrasse 40, 5610 Wohlen
Tel. 056 618 40 10, info@geissmann-automobile.ch



Information der AGD

Die Antennengenossenschaft Dottikon (AGD) nimmt Anfang Dezember ihren neuen HUB in Betrieb. Diese neue Verteilstation für Glasfasersignale ermöglicht es der AGD, ihr Glasfasernetz durch direktere Leitungen besser zu bedienen und mehr Kapazität für die Zukunft bereitzustellen.

Arbeiten in der Nacht vom 3. zum 4. Dezember 2015

Da alle Signale über den neuen HUB laufen werden, müssen die Leitungen neu geschaltet werden. Damit möglichst wenige Kunden davon betroffen sind, finden diese Arbeiten in der Nacht statt.

Wartungsarbeiten in Dottikon und im Ballygebiet

Von 3. Dezember 2015 Mitternacht bis am Morgen 4. Dezember 6 Uhr ist deshalb mit Unterbrüchen zu rechnen. Davon sind alle Dienste im Kabelnetz der AGD in Dottikon und im Ballygebiet betroffen: UPC Digital-TV, UPC Telefon und UPC Internet. Wir entschuldigen uns für die Unannehmlichkeiten. Bei Problemen nach der Umstellung hilft Ihnen RTV Brunner AG, Dottikon (Tel. 056 624 22 44) gerne weiter.

Wir wünschen Ihnen Frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihre Antennengenossenschaft Dottikon

Musikalischer Adventszauber

Der vorweihnachtlichen Hektik entfliehen und besinnliche Momente geniessen: Die Regionale Musikschule Wohlen (RMW) lädt im Rahmen der «Musical Lights» während drei Wochen zu einem vielfältigen Konzertprogramm ein.



Die «Notenhüpfer» bereiten sich auf ihre Auftritte vor.

Musik ist etwas vom Wichtigsten in der Weihnachtszeit. Die RMW sorgt mit vielen Auftritten für zusätzliche Glanzlichter im Advent. Eine musikalisch umrahmte Adventsgeschichte, Musizierstunden der verschiedensten Instrumentengruppen und Weihnachtskonzerte stehen auf dem Programm. Mit dem Musik-Tanz-Märchen «Stärnezauber im Zwärgeland» mischen sogar die ganz Kleinen mit. Am 9. Dezember lassen verschiedene Instrumentalschüler

und Ensembles Weihnachten in all seinen musikalischen Facetten erklingen. Am 13. Dezember macht das Bläserensemble den Auftakt zum Weihnachtskonzert der Musikgesellschaft in der katholischen Kirche.

Am 24. Dezember finden die «Musical Lights» ihren stimmungsvollen Abschluss mit den «Notenhüpfern» in der katholischen respektive dem Gitarrenensemble in der reformierten Kirche.

Text und Bild: zg

Auszug Advents-Programm

Freitag, 27. November, 18 Uhr, Aula Schulhaus Hof
Tastenzauberei mit der Klavierklasse von Michael Müller

Freitag, 4. Dezember, 19 Uhr, Singsaal Dorf
Die Zauberkugel von Lobato – musikalisch umrahmte Adventsgeschichte der Klassen von Nicole Frei und Aleksandar Dimitrijevic

Mittwoch, 9. Dezember, 7 bis 8 Uhr, katholische Kirche
Roratefeier mit den Notenhüpfer von Yvonne Mäder

Mittwoch, 9. Dezember, 19 Uhr, Aula Hof, Weihnachtskonzert
– ein musikalisches Buffet. Es musizieren verschiedenste Instrumentalschüler und Ensembles

Donnerstag, 10. Dezember, 18 Uhr, Aula Hof
Stärnezauber im Zwärgeland – Musik und Tanz mit den Vorschulklassen von Irma Steiger, Querflötenklänge von Claudia Weissbarth und Zoe Stierli

Samstag, 12. Dezember, 15 Uhr, Singsaal Dorf
Adventstee, Gitarren- und Panflötenklänge – Musikalische Leckerbissen unter Leitung von Theres Schöni und Karin Inauen

Sonntag, 13. Dezember, 17 Uhr, katholische Kirche
Christmas in Villmergen – Konzert der Musikgesellschaft. Auftakt mit dem Bläserensemble unter der Leitung von Stephanie Herzog

Sonntag, 13. Dezember, 14.30 bis 19 Uhr, Werdmühleplatz
Zürich. Singing Christmas Tree – Die Chöre der regionalen Musikschule singen

6. Dintiker Weihnachtsmärt an der Langelenstrasse

Fr. 27. November 18:00 bis 22:00 Uhr
Sa. 28. November 15:00 bis 21:00 Uhr

An vielen Ständen zeigen Handwerker und Kunsthandwerker ihre Arbeiten.
Diverse kulinarische Köstlichkeiten.
Weihnachtsmenus werden im Festzelt serviert.

Attraktionen:

Freitag 17:45h Dorfapero an der Schneebar, Ansprache, Musikgesellschaft, Kinderchor, Drehorgelspieler, Samichlaus mit Schmutzli, Kinderunterhaltung mit Bastelworkshop, Drehorgelspieler

Samstag Dintiker Chlauschlöpfer, Musik im Festzelt, Samichlaus mit Schmutzli, Kinderunterhaltung mit Bastelworkshop, Drehorgelspieler

www.weihnachtsfreude.ch

Hauptsponsor: Hanspeter Setz, Dintikon



«Freilandhaltung» im Hof – «Käfighaltung» im Pavillon Mühlematten

Der Bau des Mittelstufenzentrums Mühlematten ist durch eine Beschwerde blockiert. Die Villmerger Zeitung wollte wissen, wie sich die betroffenen Kinder und ihre Lehrpersonen fühlen. Ein Augenschein vor Ort.

Therry Landis

In den Gängen ist kaum ein Durchkommen, wenn die Pausenglocke ertönt. Gleichzeitig drängen sich über siebzig Schüler aus den Türen, greifen nach ihren Jacken und wollen ins Freie. «Im Winter wird es noch extremer. Wenn die Kinder ihre dicken Jacken und Mützen aufhängen, ist fast kein Durchkommen mehr», schildert Sandra Ruf, die Lehrerin einer der drei 4. Klassen im Pavillon Mühlematten.

Ihr Schulzimmer ist klein. Jeder noch so geringe Platz wird genutzt. Die Journalistin verstaut ihre Jacke im einzigen freien Fach. Sie ist überflüssig – es ist nicht nur eng sondern auch sehr warm. Die Pulte stehen dicht gedrängt, die Schultheken haben keinen Platz im Zimmer und müssen in den Korridoren deponiert werden. «Gruppenarbeiten sind unter diesen Umständen erschwert», bedauert Sandra Ruf. In den Zimmern und Gängen gibt es keine Nischen, die sich dazu eignen würden. Eine Klasse brütet über der Matheprüfung. Im Nebenzimmer wird gesungen, was die Konzentration stört – die Räume sind schlecht isoliert. «Im Sommer wird es unerträglich heiss, der Schweiß läuft uns in Strömen über die Gesichter und tropft auf unsere Hefte», erzählt Anes, ein Viertklässler. «Aber auch im Winter ist es unangenehm, viel zu schnell wird es warm in den geheizten Zimmern. Vor allem, wenn die Sonne scheint», ergänzt seine Mitschülerin Helena.

Enge fördert Aggressionen

Sandra Ruf hat ihr Lehrerpult geopfert und behilft sich mit zwei kleinen Tischen, welche auch der Klasse als zusätzliche Arbeitsplätze dienen. Helena muss sich seitwärts durch die Pulte zwängen, um ihre Arbeit der Lehrerin zu zeigen. Dabei verschiebt sie das Heft eines Mitschülers und wirft dessen Etui zu Boden. «Pass doch auf», zischt der Junge erbo-

«Durch die Enge entstehen schnell Konflikte», weiss Stufenleiter Guido Arnet. Er unterrichtet eine sechste Klasse im Schulhaus Hof. Die Unterschiede zum Pavillon Mühlematten sind frappant. Sein Schulzimmer ist fast doppelt so gross und lässt den 24 Schülern genügend Raum, sich frei zu bewegen. «Als die Schüler vor anderthalb Jahren zu mir wechselten, wirkten sie wie befreit. Sie nutzen den zusätzlichen Platz aus und geniessen den Freiraum», stellt Guido Arnet fest. Man gehe einander schnell auf die Nerven, wenn man gezwungenermassen zu nah beieinander sitze. Die Privatsphäre werde angegriffen. Das Schulzimmer im Hof wirkt luftig und einladend mit den Zeichnungen und Bastelarbeiten der Kinder. «Dafür hat es im Mühlematten keinen Platz», erinnert sich Alina, welche die 3. und 4. Klasse im Pavillon absolviert hat. Sie hätten viele Streitereien gehabt und waren aggressiv, erzählt sie.

Baustopp stösst auf Unverständnis

Die Verzögerung des Schulhausbaus stösst auf Unverständnis bei den Lehrpersonen. «So lange die Mittelstufe nicht unter dem gleichen Dach ist, können wir keine neuen didaktischen Modelle umsetzen», zeigt Mittelstufenleiter Arnet auf. Die 5. und 6. Klassen werden im Hof, die 3. und 4. im Pavillon Mühlematten unterrichtet. Durch die getrennten Schul-



Janissa, Noel und Alina mit ihren selbstgestalteten Hockern: «Im Schulhaus Hof können wir wieder atmen, wir sind glücklich!», sagen die 12-jährigen Sechstklässler, welche die 3. und 4. Klasse im Mühlematten absolviert haben.



Andrea, Anes, Albijan und Helena, die 10-jährigen Viertklässler: «Im Pavillon Mühlematten ist es laut, eng und viel zu heiss.»

häuser werde die Mittelstufe nicht zur gewünschten Einheit, bedauert er. Die Arbeitsbedingungen seien im Pavillon nicht attraktiv. Deshalb werde es schwierig, die drei durch Pensionierungen frei werdenden Stellen zu besetzen. «Der Baustopp auf ungewisse Zeit verunsichert die

Lehrpersonen. Sie werden ungeduldig», weiss Guido Arnet.

Im Schulhaus Mühlematten läutet die Pausenglocke. Der Unterricht geht weiter. Die Jacke der Journalistin muss weg; auch das vermeintlich leere Fach dient der Aufbewahrung von Schulmaterial.

Neujahrsglückwünsche
an Ihre Kunden

Inserieren Sie
in der Villmerger Zeitung

Tankrevisionen
Hauswartungen
Entfeuchtungen

**eris
mann**

Erismann AG
5616 Meisterschwanden
Tel. 056 667 19 65
www.erismannag.ch

Ein klangvolles Feuerwerk



Grosser Applaus und eine Zugabe am Ende waren der Beweis dafür, dass die Besucher des Chorkonzertes in der Kirche St. Peter und Paul bestens unterhalten wurden. Gegen 250 Zuhörende bekamen am frühen Sonntagabend barocke Werke von Antonio Vivaldi, Wolfgang Amadeus Mozart und Alessandro Marcello geboten. Der mit Gastsängern verstärkte Cäcilienchor wurde dabei von einem Projektorchester begleitet. Eine Sopranistin und eine Mezzosopranistin bereicherten das klangvolle Feuerwerk, das von Kirchenmusiker Stephan Kreuz geleitet wurde.

Text und Bild: pin

Auch im Ballygebiet geschützt



Seit letzter Woche schützt ein Häuschen an der Bushaltestelle Güterstrasse (Fahrtrichtung Villmergen) die Wartenden vor Wind und Wetter. Gerade rechtzeitig vor dem Wintereinbruch stellten die Angestellten des Werkhofs den Unterstand auf. «Die ganze Sache war etwas kompliziert, da das erforderliche Land der Oskar Setz AG gehört und sich auf dem Gemeindegebiet von Dintikon befindet», erklärte Bauverwalter Reto Studer. Mit der Oskar Setz AG konnte ein Dienstbarkeitsvertrag erstellt werden, welcher der Gemeinde Villmergen ein Baurecht für einen Unterstand einräumte. Das benötigte Baugesuch wurde von der Gemeinde Dintikon im Herbst 2015 bewilligt. Die Kindergarten- und Schulkinder aus dem Ballygebiet freuen sich über das Dach über dem Kopf, wenn sie auf den Bus warten, der sie zur Schule bringt.

Text: zg, Bild: tl

Pressemitteilung

Rosmarie Schneider ist neu Gemeinderätin

Mit Rosmarie Schneider hat die SVP Villmergen-Hilfikon seit der Gründung der Ortspartei 1994 erstmals einen Sitz im Gemeinderat. Genügend Zeit fürs Amt, unabhängig, kompetent und erfahren – diese Eigenschaften von Rosmarie Schneider haben am 22. November auch die überwiegende Mehrheit der Wählenden von Villmergen überzeugt. Der Vorstand und die gewählte Gemeinderätin Rosmarie Schneider bedanken sich bei der gesamten Bevölkerung von Villmergen für die grosse Unterstützung. Ein weiteres Dankeschön geht an die vielen Wahlhelfer für die tatkräftige Unterstützung, an die Kandi-

daten der CVP für den fairen Wahlkampf und an die Presse für die ausgewogene Berichterstattung. Ein besonderer Dank geht auch an die Ortspartei der FDP. Ihre Wahlempfehlung hat wesentlich zum hervorragenden Abschneiden von Rosmarie Schneider beigetragen.

Wir wünschen der Neugewählten im Amt viel Freude und eine glückliche Hand beim Gestalten und Regieren. Rosmarie Schneider wird die Anliegen der Bevölkerung von Villmergen aufnehmen und diese ins Gemeinderatskollegium einbringen.

SVP Villmergen-Hilfikon
Vorstand

Leserbrief

«Visionen für Villmergens Dorfzentrum»

Seit vielen Jahren nicht mehr in Villmergen wohnhaft, erlaube ich mir dennoch die Frage, was ein Denner am Dorfplatz Villmergen für einen Nutzen bringen soll. Einen Denner braucht es nicht im Zentrum mit einer sortimentsmässig überlegenen, grossen Coop-Filiale in Sichtdistanz. Eine Kombination von zwei grossen Detailhändlern im Dorfzentrum macht nur Sinn, wenn der eine keine alkoholischen Getränke und Raucherwaren im Sortiment hat. Es gibt mehr als genug Einkaufsmöglichkeiten in der näheren Umgebung für jedes Portemonnaie, und die Schaffung weiterer

neuer Verkaufsflächen schweizweit ist ohnehin ein betriebswirtschaftlicher und auch ökologischer Unsinn (seit Jahren sinkende Umsätze pro Quadratmeter Verkaufsfläche, und mittlerweile gibt es auch genügend Konkurrenz im Lebensmittelhandel und dadurch tendenziell sinkende Preise).

Für die Aufwertung und Belebung des Dorfplatzes braucht es andere Lösungen und Massnahmen. Was zum Beispiel mit einem guten Gastro-Konzept möglich wäre, machen das Café Studler in Seengen oder auch das Café Ruckli in Sarmenstorf vor.

André S. Wirz,
5616 Meisterschwanden

FLOHMARKT



Sa. 28. November 2015
9.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Terrasse Freihof, Villmergen

Was: Aus ehemals Stoffrugel:
Stoffe, Wolle, Garn, Mercerie, Patchwork, etc.
Und: Bücher, Video, Schallplatten,
second-hand Kleider
Sowie: Kunst & Krempel

Restaurant Freihof eröffnet

Architektur
Holzbau
Immobilien



www.koch-ag.ch

KOCH AG

5619 Büttikon

056 / 618 45 45

Ihre Generalunternehmung

Vom Lande direkt ins «Groggimönggu»-Business

Am vergangenen Wochenende lockten die turnenden Vereine zahlreiche Zuschauer in die Mehrzweckhalle. Unter dem Motto «Eusi Fabrik» unterhielten die Riegen phantasievoll und lüfteten schliesslich das gut gehütete Geheimnis um das «Groggimönggu».

Désirée Hofer

Beginn der Vorstellung hiess für die Zuschauer dieses Jahr auch Arbeitsbeginn. Ueli und Vreneli, die Bauern vom Lande, führten das Publikum nicht nur durch das Programm des Abends, sondern auch durch die Firma, welche die beiden bald übernehmen sollten. Die Turner zeigten dabei, was es bei der Produktion des mysteriösen Produktes «Groggimönggu» alles benötigt. Die Spedition, die Reinigungskräfte, Arbeiter oder das liebe Geld: alle möglichen Facetten des Firmenlebens kamen zum Zug. Vom Muki-Vaki-Turnen, welches als Geheimagenten begeisterte, über den Jugi-Mix bis hin zur Leichtathletik und dem Well-Fit-Team. Im Turnverein verteilen sich über 180 Kinder und 60 Erwachsenen auf sieben Riegen. Dabei sind die Turner zwischen drei und siebzig Jahre alt. Jede Riege zeigte ihr Können. So



Einmal mehr begeisterten die Turnerinnen und Turner mit ihren Vorstellungen unter dem Motto «Eusi Fabrik».

staunten die Zuschauer über akrobatische Leistungen zu Boden oder auf dem Barren, wie bei den Darbietungen des Damenturnvereins, lachten bei witzigen Einlagen oder liessen sich von den Rhythmen der Leichtathleten mitreissen. Während Vreneli immer mehr in die Geschäftswelt eintauchte, blieb Ueli der bodenständige Bauer vom Lande. Zusammen mit ihren tüchtigen Mit-

arbeitern aus dem Turnverein bekamen die beiden die Firma so gut in den Griff, dass sie Uelis Vater bald als Geschäftsführer ablösen konnten.

Überraschung unter den Stühlen

Gegen Ende der Vorstellung wurde endlich das Rätsel um die «Groggimönggu» gelüftet: knallbunte Hüpf-Frösche klebten unter

jedem Stuhl im Zuschauerraum der aufwändig geschmückten Mehrzweckhalle. Die Vorstellung nahm dabei mit dem gemeinsamen Gruppenbild ein früheres Ende als das Fest, welches auf der Bühne begann und sich nach dem Ende der Vorstellung auf die ganze Halle in die Bars und die Kaffeestube ausbreitete.

Bildergalerie auf:
www.v-medien.ch

Publireportage

Wozu braucht es Farbe?

Die Farbe erfüllt drei Funktionen: Schützen, Schmücken und Markieren.



Schützen



Schmücken



Markieren

Schützen:

Bauteile werden durch Farbe geschützt. Dadurch wird die Lebensdauer um ein Vielfaches verlängert und schonen Portemonnaie und Umwelt. Eisenteile würden ohne Farbe rosten, Holzbauteile würden faul und rissig, Mauerwerk würde durchnässt und mürbe.

Schmücken:

Stellen Sie sich vor, wie die Welt aussähe, wenn es keine Farbe gäbe. Alles wäre grau in grau. Es

kommen einem Bilder aus DDR-Zeiten in den Sinn. Farbe beeinflusst unser Wohlbefinden, unsere Stimmung und unsere Sinne. Haben Sie nicht auch schon erlebt, dass Sie sich in einem Raum nicht wohl fühlten und wussten nicht, warum? Vermutlich waren die fehlende oder falsche Farbe oder das Licht schuld daran.

Markieren:

Ohne Markierung hätten wir ein Chaos auf allen Strassen. Wir wä-

ren im Alltag orientierungslos, ohne Hinweissignale und Beschriftungen. Es wäre gefährlich, wenn giftige Stoffe nicht markiert wären. In der Natur warnen farbige Tiere und Pflanzen vor ihrer Giftigkeit. Mit Farbe markiert man auch sein Umfeld und seine Art. Fazit: Ohne Markierung wäre gar kein Leben möglich.

Werterhaltende Unterhaltsarbeiten sind zu 100 % steuerlich abzugsfähig.

Maler Steinmann hilft Ihnen gerne mit Beratung und Umsetzung Ihrer Wünsche.

maler steinmann ag
malergeschäft & spritzwerk

waltenschwil und villmergen
Telefon 056 622 24 40
info@maler-steinmann.ch
www.maler-steinmann.ch

Aus dem Gemeindehaus

Gemeindewerke Villmergen

Nachdem die Stimmbürgerschaft am 23. August 2015 an der Urne die Rechtsformänderung der Gemeindewerke abgelehnt hat, hat der Gemeinderat die Projektgruppe wieder eingesetzt. Diese hat inzwischen neue Organisationsvarianten sowie einen Umsetzungsplan entwickelt. Der Gemeinderat wird in den nächsten Wochen über die weiteren Schritte entscheiden und orientieren.

Kantonale Zustimmung zur Verschiebung der Bushaltestelle «Zentrum»

Die Gemeinde Villmergen und das Departement Bau, Verkehr

und Umwelt planen die Verlegung der Bushaltestelle «Zentrum» von der Anglikerstrasse zum Dorfplatz an der Mitteldorfstrasse. Der Regierungsrat hat dem Strassenbauprojekt zugestimmt. Gleichzeitig ist mit diesem Bauvorhaben vorgesehen, den Einmündungsbereich der Schulhausstrasse in die Mitteldorfstrasse neu zu organisieren und zu gestalten. Die Bedürfnisse beider Teilprojekte wurden aufeinander abgestimmt. Der Baubeginn ist im April 2016 vorgesehen.

Öffentlicher Waldumgang 2016 des Forstbetriebs Rietenberg in Dintikon

Der öffentliche Waldumgang im Forstbetrieb Rietenberg im Jahre 2016 findet am Samstag, 24. September in Dintikon statt. Die näheren Einzelheiten werden später folgen.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt: Ulli und Jeannine Grabolle, Villmergen, für eine

Parkplatzerweiterung und eine Abwasserleitungssanierung, Schulhausstrasse 23. / Matthias Meyer und Nicole Nietlispach, Villmergen, für eine Fassadenveränderung auf der Südwestseite des Gebäudes, Chrüzacherweg 8. / Roland und Roswitha Müller-Strebel, Villmergen für eine Wohnraumerweiterung, Birkenweg 3a. / Roland Stöckli Baumanagement AG, Merenschwand, für eine Projektänderung an den zwei Einfamilienhausneubauten mit Carport, Mittlerer Talackerweg 6 und 6a. / Slavco und Natalija Stojmenovski, Villmergen, für das Erstellen einer Wärmepumpe, eines Carports sowie zwei Vordächern, Winterstrasse 5.

Nächste Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat lädt nochmals alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Einwohnergemeindeversammlung am Freitagabend, 27. November mit Beginn um 20 Uhr in die Mehrzweckhalle «Dorf» ein. Im Anschluss an die ordentlichen Traktanden orientiert der Gemeinderat über aktuelle Sachgeschäfte.

Adventsverkauf der Drittklässler

Die Drittklässler von André Keusch haben fleissig gebastelt. Am Dienstag, 1. Dezember verkaufen sie von 8 bis 12 Uhr auf dem Dorfplatz die schönen Kreationen, spielen Blues Harp und singen Lieder. Das so gesammelte Geld geht vollumfänglich an die Stiftung Sternschnuppe, welche herzkranken und schwerkranken Kindern im Spital einen Tag lang einen sehnlichen Wunsch erfüllen wird. So helfen gesunde Drittklässler kranken Kindern; Jahr für Jahr ein schönes und sinnvolles Adventsprojekt. Die Schulkasse freut sich auf viele Besucher.

Text: zg

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCHE

Bauherr:

Villiger Leo und Hanni, Weingasse 44, 5612 Villmergen

Projektverfasser:

Baubüro Leuppi, Bauplanung und Bauleitung, Rebenstrasse 6, 5612 Villmergen

Bauobjekt:

Teilabbruch Gebäude Nr. 1317 und Neubau Gartenhaus

Bauplatz:

Weingasse 44, Parzelle 1427

Öffentliche Auflage des Baugesuches auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt vom 28. November 2015 bis 11. Januar 2016

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.



GEMEINDE
VILLMERGEN

Wahlbüro

Ergebnis der Gemeinderatsersatzwahl für den Rest der Amtsperiode 2014/17 vom 22. November 2015

Stimmberechtigte:	4055
Briefliche Stimmende:	1652
Davon ungültige briefliche Stimmabgaben:	12
Gültig eingereichte Stimmrechtsausweise:	1720
Stimmbeteiligung:	40,90 %
Eingelangte Wahlzettel	1659
– leere:	33
– ungültige:	4
In Betracht fallende Wahlzettel:	1622

Stimmen haben erhalten:

Schneider-Wuffli Rosmarie:	1018, gewählt
Brunner-Muff Priska:	541, nicht gewählt
Vereinzelt gültige Stimmen	63
Absolutes Mehr	812

Nachdem diese Wahl im ersten Wahlgang zustande gekommen ist, findet kein zweiter Wahlgang statt.

Wahlbeschwerden (§§ 66 ff. des Gesetzes über die politischen Rechte) sind innert drei Tagen seit der Entdeckung des Beschwerdegrundes, spätestens aber am dritten Tage nach der Veröffentlichung der Ergebnisse, an das Departement Volkswirtschaft und Inneres, 5001 Aarau, einzureichen.

5612 Villmergen, 22. November 2015

Das Wahlbüro

Unsere Redaktion ist
über die Feiertage vom
19. Dezember bis 3. Januar
geschlossen. Sie erreichen
uns in dieser Zeit per Mail
auf redaktion@v-medien.ch
oder info@v-medien.ch. Wir
sind am Montag, 4. Januar,
gerne wieder für Sie da.



GEMEINDE
VILLMERGEN

Kehrrechtswesen

Grüngutabfahren während den Wintermonaten

Die Leerung der Grüncontainer während der Wintermonate führt oft zu Problemen, da das Grüngut im Container manchmal gefroren ist und nur mit Mühe oder gar nicht geleert werden kann. Daher finden die Grüngutabfahren von Dezember 2015 bis März 2016, wie bereits letztes Jahr, nur noch im Rhythmus von 2 Wochen statt (siehe auch Abfallkalender 2015):

Folgende Daten gelten noch für den Dezember 2015:

Mittwoch, 9. Dezember 2015

Mittwoch, 23. Dezember 2015

Die Daten für die Monate Januar 2016 bis März 2016 werden im neuen Abfallkalender 2016 publiziert, welcher Mitte Dezember 2015 allen Haushaltungen zugestellt wird.

Villmergen, 24. November 2015

Bau, Planung und Umwelt

<div> <div>★ ★</div> <div>Adventsfenster</div> <div>★ ★</div> </div>	
Datum:	Name
Di., 1. Dez.	Jungwacht + Blauring, katholisches Kirchgemeindehaus
Mi., 2. Dez.	Familie Wietlisbach, Dorfmattestrasse 13
Do., 3. Dez.	Feuerwehrverein Rietenberg, Spritzenhaus
Fr., 4. Dez.	Rüebliand-Beck, Löwenplatz 2
Sa., 5. Dez.	Familie Häfliger-Meyer, Oberdorfstrasse 1
So., 6. Dez.	Nach Chlausauszug 17.30 Uhr , Seniorenzentrum «Obere Mühle», Oberdorfstrasse 18
Mo., 7. Dez.	FC Villmergen Clublokal Badmatte
Di., 8. Dez.	Reformiertes Kirchgemeindehaus, Waagmatteweg
Mi., 9. Dez.	Familie Bieri-Hegglin, Schulhausstrasse 24
Do., 10. Dez.	18 Uhr, Fensteröffnung Schulhaus Dorf / 1. Klassen
Fr., 11. Dez.	Familien Brunner & Drozdek, Chrumbacherweg 14
Sa., 12. Dez.	Familie Ledermann-Staubli, Schulhausstrasse 32
So., 13. Dez.	Familie Frei-Appert, Forellenweg 1
Mo., 14. Dez.	Familie Fischbach, Chaibengasse 4
Di., 15. Dez.	18 Uhr, Kindergarten Bündtenstrasse
Mi., 16. Dez.	Atelier Natura, Ch. Seiler, Felsenaustrasse 12
Do., 17. Dez.	Familie Ziörjen Koch, Bullenbergstr. 8
Fr., 18. Dez.	Keyboard-Schule, Fam. Koch, Bierkellerweg 4
Sa., 19. Dez.	Familie Rey, Rebmatteweg 37
So., 20. Dez.	17 Uhr, Adventssingen Cäcilienchor, Fensteröffnung im Anschluss
Mo., 21. Dez.	Familie Gonzalez Koch, In den Dorfmatte 24
Di., 22. Dez.	A. Brunner & R. Jenny, Rebenstrasse 33
Mi., 23. Dez.	Familie Wermelinger, Rigacherweg 27
Do., 24. Dez.	17 Uhr Kinder-Gottesdienst, katholische Kirche
Die Eröffnung der Fenster ist um 19 Uhr (Ausnahmen aufgeführt). Sie sind vom Eindunkeln bis 22 Uhr beleuchtet, bis und mit 6. Januar 2016 (Dreikönigstag). Adventsfensterumgang: Montag, 28. Dezember, Treffpunkt 19 Uhr beim kath. Kirchgemeindehaus.	

<div> <div>Veranstaltungskalender</div> <div> <div>SCHULE</div> <div>KONZERT</div> <div>SPORT</div> <div>AUSFLÜGE</div> <div>GEMEINDE</div> <div>MUSIK</div> <div>WETTBEWERB</div> <div>VEREINE</div> <div>LOCATION</div> <div>PRIVAT</div> </div> </div>		
Fr. 27.11.	15 bis 17 Uhr	Krabbelgruppe S&E trocken und warm: Spielplatz Bündten nass und kühl: UG reformierte Kirche
	18 bis 21 Uhr	Naturabend mit Rosmarie Zaugg, Kiesgrube Villmergen
	18 Uhr	Tastenzauberei; Adventskonzert Klavierschüler, Regionale Musikschule, Aula Schulhaus Hof
	19.30 Uhr	Stille geniessen, reformierte Kirche
	20 Uhr	Gemeindeversammlung, Mehrzweckhalle Dorf
Sa. 28.11.	ab 8 Uhr	Adventskranzverkauf, JuBla, Dorfplatz
	15 bis 18 Uhr	Chlaushüsli, Hilfiker Waldhütte
So. 29.11.	9.45 Uhr	Adventssingen, reformierte Kirche
	15 bis 18 Uhr	Chlaushüsli, Hilfiker Waldhütte
Mo. 30.11.	18.30 Uhr	«Ich bin online, wo bist du?», Schule, Suchtprävention, S&E, Schulhaus Hof
Di. 1.12.	8 bis 12 Uhr	Adventsverkauf der Drittklässler, Dorfplatz
Mi. 2.12.	15.45 bis 16.30 Uhr	Weihnachtsgschichtli in der Bibliothek, für alle ab 5 Jahren, die gern Geschichten hören
Do. 3.12.	14 Uhr	Vorweihnächtliche Freude mit Sechsklässlern, ökumenischer Seniorenachmittag, katholisches Kirchgemeindehaus
		Baumschnittkurs Theorieteil, Obst- und Gartenbauverein, Natur- und Vogelschutzverein
Fr. 4.12.	19 Uhr	«Zauberkegel von Lobato»: Musikalische Adventsgeschichte, Regionale Musikschule, Singsaal Schulhaus Dorf
Sa. 5.12.		Baumschnittkurs Praxisteil, Obst- und Gartenbauverein, Natur- und Vogelschutzverein
So. 6.12.	16.45 Uhr	Chlausauszug, katholische Pfarrkirche
«Die aufgeführten Veranstaltungen entnehmen wir jeweils dem Veranstaltungskalender der Gemeinde. Bei Terminänderungen bitten wir die Veranstalter, die Redaktion direkt und rechtzeitig zu informieren.»		

Obstbäume in Form bringen

Im Schnittkurs lernen Anfänger und Fortgeschrittene in Theorie und Praxis, was es beim Schneiden der Obstbäume zu beachten gilt. Der zweiteilige Kurs findet am 3. und 5. Dezember statt.

Obstbäume sind ein Phänomen: Nicht nur als wunderbares Element in der Landschaft, sondern auch für die Natur und die Tiere, denn sie bieten wertvollen Lebensraum. Und nicht zuletzt sind die Obstbäume auch für den Besitzer sehr wertvoll. Liefern sie doch das Rohprodukt für feinen Süssmost, leckeres Eingemachtes

oder einfach die frische Frucht. Eine schöne Baumform und ein guter Ertrag verlangen einen fachkundigen Schnitt des Obstbaumes. Der Obstbaum-Schnittkurs für Anfänger und Fortgeschrittene zeigt auf, worauf es zu achten gilt. Von der Theorie der Baumformen, zu den verschiedenen Schnittarten und -techniken

bis hin zur Ausführung in der Praxis wird alles leicht verständlich erklärt. Der Kurs besteht aus einem Theorie- und einem Praxisteil. Beim praktischen Teil des Kurses in Villmergen und Hilfikon werden junge Bäume, aber auch bis zu 50-jährige Exemplare geschnitten. Der Obst- und Gartenbauverein sowie der Natur- und

Vogelschutzverein führen diesen Kurs unter der fachkundigen Leitung von Marcel Keusch und Kurt Nübling durch.

Der Theorieabend findet am Donnerstag, 3. Dezember statt. Der Praxistag folgt am Samstag, 5. Dezember. Anmeldungen bis 30. November an Kurt Nübling, 056 622 77 43.

Text: zg

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:
www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion:
Therry Landis, Leitung (tl)
Philipp Indermühle (pin)
Ursula Huber (uh)
Susann Vock (sv)
Patrick Züst (pz)
Désirée Hofer (dho)
Samuel Schumacher, Beratung (sas)

Verwaltungsrat: Bruno Leuppi,
Gisela Koch, Werner Brunner

Anzeigenverkauf und Beratung:
Medien AG Freiamt, 5610 Wohlen,
Telefon 056 618 58 80,
E-Mail info@medienfreiamt.ch

Layout: Printlook.ch, Villmergen
Druck: sprüngli druck ag, Villmergen

Auflage: 3'600 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
4. Dezember 2015

Redaktionsschluss:
1. Dezember, 17 Uhr

Inserateschluss:
30. November

Gebrüder Fischbachs Reise durch die Vergangenheit – Herbstserie Teil 6

Sonntag, 12. Juli: Vor dem Abendessen machen wir noch einen Abstecher ins «Himmelrych». Die Arche steht noch, aber die «Rossschwetti» im Bach ist weg. Mein Bruder Ruedi hat als Kind während der Schulferien oft für den Arche-Bauern gearbeitet. Zum Abendessen fahren wir ins Restaurant Linde in Büttikon. «Zürigschnätzlets und Broisi» lass ich mir schmecken. Zu meiner Zeit gabs in Büttikon nur eine einzige «Trank-Stelle»: das Restaurant zur Post.

Montag, 13. Juli: Wir fahren zur Seerose am Hallwilersee. Ein kurzer Besuch im Strandbad, wo ich als Junge viele Male schwimmen ging und meine Mutter im Glauben liess, ich wäre in der viel sichereren Villmerger Badi. Verändert hat sich hier praktisch nichts. Das Restaurant und die Umkleidekabinen sind noch dieselben wie damals. Weiter gehen wir zu Fuss Richtung Delphin, wo wir oft mit unserem Vater fischten. Zurück nach Villmergen für einen kurzen Besuch bei Lisebeth und Albert Kuhn, mit dem ich 1957 in der Versuchswerkstatt der Firma Camille Bauer beschäftigt war. Heute woh-



So sah es im Winkel in den Dreissigerjahren aus.

Bild: Fotokommission

nen die zwei im «Grossvater-Haus» unseres Grossonkels «Stenze Emil» im Winkel. Dieses Haus hatte durch die Büttikerbach-Überschwemmung vor Jahren schwer gelitten und musste vollständig neu gebaut werden.

Lisebeth hat für uns einen Zucchetti-Schoggi-Kuchen gebacken. Auf meine Bitte hat sie mir das Rezept mitgegeben. Die Nachfrage unter meinen belgischen Freunden ist so gross, dass ich das Rezept nicht nur auf Flämis, sondern auch auf Englisch übersetzen musste. Beim Kuchenessen plaudern wir über vergangene Zeiten sowie über Personen, die heute nicht mehr sind. Ich vergesse manchmal, dass ich den

Menschen von hier ein bis zwei Generationen voraus bin. Ich erinnere mich noch an ein Gespräch mit unserem Grossvater. Der sagte damals, dass er an der «Frontlinie» stünde. Heute weiss ich, dass ich jetzt in dieser Position stehe. Für das «Zobig» treffen wir unsere Schwester Klara und ihren Mann. Und was gibts zum Dessert? «Chriesiwähe». Somit geht auch dieser Wunsch noch in Erfüllung.

Dienstag 14. Juli: Zum Abschluss wandern wir entlang der oberen «Dintikerstrasse» (Oberzelgstrasse), dann runter zur Kiesgrube und zurück via der unteren «Dintikerstrasse» (Unterzelgstrasse). Diese Strassen waren früher noch nicht geteert.

Damit der Staub nicht allzu sehr herumwirbelte, wurden sie mit Sulfitaflauge bespritzt (ein Abfallprodukt von Papierfabriken). An den Gestank kann ich mich noch gut erinnern. Wir spazieren am «Armehuus» und kurz darauf an der Gärtnerei Nübling vorbei. Als Kind musste ich hier hin und wieder Setzlinge holen: 6 Kohlrabi, 6 Salate und so weiter. Ein bisschen weiter in Richtung Dorf an der Unterdorfstrasse rechts war ein kleines Ladengeschäft. Ich kann mich nicht mehr an den Namen erinnern, aber hier habe ich mit meinem Freund Josef Staubli mein erstes Bier getrunken. Wir mussten das hinter dem Laden im Garten tun, wir waren ja noch minderjährig.

Villmergen war für mich ein unglaublich interessanter Ferienort. Da sind noch viele schöne Ecken und liebe Menschen. Allen, die ich getroffen habe, möchte ich herzlich danken, auch der freundlichen Belegschaft im Hotel Villmergen. Wer weiss, ein Wiedersehen ist nicht unmöglich. Villmergen ist die weite Reise wert!

Text: Hans Fischbach/sas

alte Bahnhofstrasse 1 5612 Villmergen

zu vermieten
helle und grosszügige

- 3.5 Zimmerwohnung im 1. Obergeschoss
- Mietzins inkl. Nebenkosten CHF 1'680.– / Monat
- Küche mit Geschirrspüler, Glaskeramikherd und Granitabdeckung
- Badezimmer mit Badewanne und Dusche
- ein Einstellhallenplatz 1 Jahr im Preis inbegriffen



NIEDERER AG
mobil in immobilien
www.niederer.com



Restaurant Jägerstübli 5612 Villmergen

Reservationen:
Telefon 056 622 28 28

Metzgete

Donnerstag, 3. Dezember ab 18.00 Uhr

Freitag, 4. Dezember ab 18.00 Uhr

Restaurant Jägerstübli | Fam. M. Horat- Salamin | 5612 Villmergen



Bezug ab Sommer 2016



Villmergen | AG

www.rebenhuegel-villmergen.ch

Moderne 3.5 und 4.5 Zimmer Eigentumswohnungen an zentraler Lage
ab CHF 565'000.–

Jakob Schmidli | 056 618 45 55